

Kreatives Festklammern an der Hoffnung

Dritte Staffel im Rother Impfzentrum: Vier weitere Künstler des Kunstvereins Spectrum stellen aus

erstellt am 14.04.2021 um 18:17 Uhr

Roth - Die Kampagne im Impfzentrum des Landkreises Roth dauert an.



Es ist doch allemal schöner, attraktive Kunst betrachten zu können, als auf kahle Wände zu starren": Das findet der Vorsitzende des Kunstvereins Spectrum, Heinz-Peter Lehmann, der das Aufhängen für die vierte Staffel der Ausstellung verfolgt. | Foto: Unterburger

Doch genauso beharrlich wie das Virus ist und bleibt die Kunst - sie lässt sich einfach nicht unterkriegen. So geht jetzt bereits die dritte Staffel der Ausstellung an den Start, bei der jeweils vier Künstlerinnen und Künstler im Zeitraum von vier Wochen das sonst so kahle Impfzentrum mit ihren Werken verschönern. Bis zum 10. Mai können nun Kunstwerke bewundert werden von Tina Worringer aus Heubühl, Reinhardt Müller aus Schwanstetten, "Novale B" (Bernard Rauth) aus Schwabach und Ralf Schnackig aus Georgensgmünd.

"Meine Bilder sind Ausdruck meiner Seele", sagt die Malerin Tina Worringer. "Sie geben meine lebensbejahende und stärkende Energie weiter - Acryl fürs Herz eben."

Nicht die fertige Idee stehe dabei im Vordergrund, sondern der Wunsch, etwas Kreatives zu gestalten, erklärt derweil der Künstler Reinhardt Müller. "Ein Punkt, ein Strich, ein Farbkleck inspirieren mich, Chaos und Struktur ringen dabei um die Vormacht. Das Ergebnis überrascht mich dann selbst."

Zu Beginn "war es nur ein Versuch", berichtet der Künstler Bernhard Rauth von seinen Anfängen, ehe er sich den Künstlernamen "Novale B" gegeben hat. Er bevorzugt die abstrakte Malerei, wobei er eine Vorliebe für erdige, braune Farbtöne entwickelt hat.

"Kunst heißt, den Betrachter zu fesseln, zum Betrachten des Bildes zu animieren", lautet schließlich das Credo des Georgensgmünder Künstlers Ralf Schnackig, "einmal inne zu halten, die Gedanken zu beflügeln, sich in das Bild hineinzudenken, es aufzusaugen, um es dann auf sich wirken zu lassen. Jeder auf seine Weise, je nach Stimmung und Gefühlslage. Eben wie auch die Bilder die jeweilige Stimmung des Künstlers wiedergeben können".

Obwohl die Stimmungs- und auch die Wirtschaftslage der Künstler sich immer mehr von grau zu schwarz entwickelt - "zäh sind sie schon", sagt Spectrum-Vorsitzender Heinz-Peter Lehmann, der das Aufhängen der Kunstwerke verfolgt, mit gewissem Galgenhumor.

"Sicher haben die Besucher andere Dinge im Kopf, wenn sie das Impfzentrum aufsuchen", so Lehmann weiter. "Die Impfung verspricht Hoffnung auf Gesundheit und hoffentlich bald wieder ein normales Leben. Die Idee der Ausstellung verschönt aber den Besuch der Station." Die Aufmerksamkeit für die Werke der Künstler und für den Kunstverein Spectrum ist gewiss.

Das Tempo im Impfzentrum in der Rother Gildestraße hat mittlerweile rasant zugelegt. Waren es beim Start noch 50 bis 60 Personen pro Tag, werden momentan täglich 500 bis 600 Menschen pro Tag geimpft. "Die Aktiven im Kunstverein Spectrum haben deshalb die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass die 2020 ausgefallene Jahresausstellung - damals geplant in der Residenz in Hilpoltstein - ab Ende Juli in der Kulturfabrik in Roth stattfinden kann", berichtet der Spectrum-Vorsitzende. "Auch glauben die Optimisten unter uns, dass unsere Kunst- und Kulturwoche im Eisenhammer im Juli stattfinden wird." Der Bezug zum Impfzentrum sei dabei klar: "Wenn eine hohe Impfquote erreicht ist, kann es auch wieder Lockerungen geben", sagt Lehmann. Diese Hoffnung "haben alle und an der klammern wir uns regelrecht fest".

Und wie ist die Reaktion der Geimpften auf die Ausstellung im Impfzentrum? "Rückmeldungen bekommen wir ab und an", berichtet Lehmann. "Dabei seien alle Rückmeldungen positiv. "Es ist doch allemal schöner, attraktive Kunst betrachten zu können, als auf kahle Wände zu starren."

Die im Impfzentrum Beschäftigten sehen in der Aktion des Kunstvereins Spectrum auch eine Wertschätzung ihrer nicht immer leichten Arbeit. "Das ist doch für alle eine schöne Sache", zeigt sich Lehmann sehr zufrieden. "Uns freut es, dass der Kunstverein Spectrum ein Zeichen setzt - ähnlich wie gerade der Spargel seinen Kopf aus dieser dunklen Corona- Erde aufmüpfig erhebt. Unseren Optimismus und unsere Hoffnung behalten wir jedenfalls, so lange es geht." HK